**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 34 (1930-1931)

**Heft:** 17

Artikel: Besinnliches
Autor: Franke, Ilse

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-670378

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rich gab der Vertreter der Mädchenhandelsschule, Prorektor Reinhold Heß, dem ehemaligen Lehrer und Schulleiter Johannes Schurter das Zeugnis, daß hervorragende Begabung und reiches pädagogisches Empfinden ihn für die Lebensstellung, die er bekleidete, prädestiniert haben, daß er stets das leibliche und seelische Wohl der Schülerinnen auch nach dem Austritt aus der Lehranstalt zu fördern trachtete, und daß er half in aller Stille mit Kat und Tat.

Gern und anerkennend gedenkt die Pestalozzigesellschaft der Dienste, die Johannes Schurter ihr geleistet hat. Er gehörte zu den Gründern im Pestalozzi-Jahr 1896. Während vier Jahren führte er mit Umsicht und musterhafter Genauigkeit das Quästorat. Bon 1901 bis 1912 war er Vizepräsident der Gesellschaft und von 1900 bis 1917 Präsident der Schriftenkommission. Mit seinem Freunde, Prosessor Adolf Vögtlin als Redaktor, leitete Schurter in der langen Reihe von Jahren die Herausgabe der von der Pestalozzigesellschaft gegründeten Beitschrift: "Um häuslichen Herd". Wenn in den Kriegsjahren auch die Administration der Zeitschrift trotz der Schwere der Zeitsäufte ihren ungestörten Fortgang nahm, so war das ein ganz wesentliches Verdienst des Präsidenten der Schriftenkommission: Johannes Schurter. Was ihn so sehr in seinem ganzen Wesen und als Mensch charakterisierte, das zeigte sich auch, als er sichern Blickes am Steuer der Zeitschrift tätig war.

Und als es sich darum handelte, zur Pestalozziseier im Jahre 1927 einen Beitrag zu leisten durch eine Rückschau auf die dreißigjährige Tätigkeit der Pestalozzigesellschaft, da war es Johannes Schurter, der mit gewandter Feder in wahrheitsgetreuer Wiedergabe die Schilderung vollführte.

Die Pestalozzigesellschaft in Zürich ist Sohannes Schurter zu großem Dank verpflichtet für das, was er für die Bildungsziele ihrer Zweckbestimmung getan hat. Sie wird ihm ein dankbar-ehrendes Andenken bewahren.

Friedrich Zollinger.

## Besinnliches.

Von Ilse Franke.

Wer seine Aufgabe gefunden hat und seine Arbeit liebt, der ist wahrhaft frei.

Daß die Menschheit sich für so ungeheuer klug hält, ist der schlagendste Beweis für die Größe ihrer Dummheit.

Glück? Die freudige Bejahung der Ganzheit unseres Lebens.

Ein innerlich wirklich felbständiger und unabhängiger Mensch ist eine so große Seltenheit wie ein weißer Rabe unter den Bögeln.

"Güte ist Dummheit," sagen die Weltklugen, selbstsüchtig Kalten. D nein, Güte ist höchste, feinste Klugheit, ist wahre Weisheit und das Geheimnis eines fruchtbaren, glücklichen, königslich reichen Daseins auf der Sonnenseite des Lebens.

Eine Che, die gelöst werden kann, ist niemals eine wahre Che gewesen.

Der Trotige will andere strafen und straft sich selbst.

Wer sich für einen Menschenkenner hält, wird selten ein Menschenfreund sein.

Der sogenannte "gesunde Menschenverstand" läßt oft genug auf ein verkrüppeltes Herz schliefen.

Nur "Leute" pflegen ganz korrekt zu sein. Zum wirklichen "Menschen" gehört ein Stücklein Narrheit, eine Art irdische Heimatlosigkeit.

Bildung ist mehr eine Eigenschaft des Her= zens als des Kopfes.

# 5-0-5!

Zwischen See und Seemann geht ein ewigwährender Kampf. Aber wie sehr auch der Mensch das Element zu zwingen glaubt, die See ist erbarmungslos immer die Siegerin, die See ist mächtiger als Mensch und Schiff. Wie schon den Alten das Meer die furchtbar=ge= heimnisvolle Gottheit, so auch ist es noch heute dem Seemann übermenschlich — außermensch= liche Gewalt. Und es gibt keinen, wie sehr er auch lachen und prahlen mag, dem nicht im